

WAS KOMMT
DANACH?

Englischer Originaltitel:

„Whats after Live?“ von John Burke

Published by Baker Books a division of Baker Publishing

Group P.O. Box 6287, Grand Rapids, MI 49516-6287

www.bakerbooks.com

Deutsche Ausgabe:

© 2020 Grain-Press Verlag GmbH

Marienburger Str. 3

71665 Vaihingen/Enz

eMail: verlag@grain-press.de

Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Florian Hönisch

Satz: Grain-Press

Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.

Druck: CPI Germany 25917 Leck

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung @1985 und 1992 Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.

Die Bibelzitate wurden der Deutschen Rechtschreibreform angepasst.

ISBN Nr. 978-3-947454-77-8

Best. Nr. 3598577

WAS KOMMT DANACH?

John Burke



Ein globales Phänomen

In London, England, wurde eine alleinerziehende Mutter mit schweren Blutungen im Memorial Krankenhaus aufgenommen.

Das Blut floss aus meinem Körper wie mein Wille zu leben. Ich hörte ein „Pop“-Geräusch und plötzlich hörte der Schmerz auf.... Ich konnte meinen Körper sehr deutlich sehen, sie hatten ihn heftig bearbeitet und viele Schläuche ragten aus ihm heraus. Ich erinnerte mich daran, dass ich mir nur wünschte, dass sie aufhören. Ich sah schrecklich aus und meine Haut hatte eine unnatürliche Farbe.... Die Tatsache, dass ich diese Gedanken nur wenige Zentimeter unter der Zimmerdecke hatte, störte mich nicht weiter. Ich war bei vollem Bewusstsein, obwohl ich hörte, wie eine Krankenschwester sagte, dass ich ohnmächtig wurde, als ich in die Notaufnahme gebracht wurde. Mir war jedes Detail der Situation bewusst.

Plötzlich erschien ein Tunnel, in den ich hineingezogen wurde. Ich war froh, dass ich die Szene unter mir nicht mehr sehen musste. Ich schwebte auf den Tunnel zu, bewegte mich durch einen Deckenventilator und dann durch die Decke. Die Dunkelheit des Tunnels war beängstigend und ich wurde schneller. Ich war neugierig, wie mein neuer Körper aussah, und ich schaute auf meine Arme und Hände. Sie schienen sich auszudehnen und zu glühen. Ich hörte ein Rauschen und ein leises Dröhnen, während ich mit zunehmender Geschwindigkeit auf ein helles Licht weit in der Ferne zuflog. Ich spürte, wie mich ein Wesen begleitete, das sowohl Liebe als auch Weisheit ausstrahlte. Ich sah niemand, aber ich nahm die Gegenwart meines Großvaters wahr, der starb, als ich 13 war.... Ich erreichte schließlich das Ende des Tunnels und schwebte über einem Ort, der von einem strahlend weißen Licht überflutet wurde, das alle Konzepte von Liebe zu verkörpern schien. Eine Liebe, die bedingungslos ist, wie die Liebe einer Mutter für ihr Kind.... Mit 17 hatte ich die Schule verlassen, die von einer christlichen Gemeinde geführt wurde. Mit dem Gefühl, aus einem Gefängnis entlassen worden zu sein, war ich weit entfernt von einer religiösen Überzeugung, aber

Was kommt danach?

ich wusste in meinem Herzen, dass das Gott ist. Worte können meine Ehrfurcht nicht beschreiben, die ich in dieser Gegenwart hatte.... Ich konnte sagen, dass er jeden meiner Gedanken und meine Gefühle kannte.

Das Nächste, was ich sah, war ein schlafendes Baby, und ich wusste, dass ich es bin. Ich beobachtete mit Faszination die Höhepunkte jeder meiner Lebensphasen.... Ich fühlte jede gute oder schlechte Tat, und das, was darauf folgte. Es war schwierig für mich, aber eine bedingungslose Liebe hat sich um die schmerzhaften Dinge gekümmert.

Ich empfand telepathisch die Frage, ob ich zurückkehren oder bleiben wolle.... Plötzlich wurde ich geschnappt und in meinen Körper zurück gezwängt und brennende Schmerzen strömten durch meinen Unterkörper. Die gleiche Krankenschwester im blauen Kittel, die mir eine Spritze gegeben hatte und mir sagte, ich solle mich entspannen, weil die Medikamente bald wirken würden, stand mir gegenüber. Es schien, als wäre ich ein paar Stunden bewusstlos gewesen, doch mein Besuch auf der „anderen Seite“ hat wohl nur einige Minuten gedauert. Während meines Erlebnisses in der Notaufnahme, fiel

mir ein rotes Etikett auf der Oberseite des Flügels eines Deckenventilators auf.... Ich fragte das Krankenhauspersonal, ob sich jemand meine unglaubliche Erfahrung anhören könnte, aber mir wurde gesagt, dass sie keine Zeit hätten.... Nur eine Krankenschwester hörte mir zu. Nachdem ich ihr einige Einzelheiten erzählt hatte, was die Ärzte und die Krankenschwestern gesagt hatten, als ich bewusstlos war, wurde sie aufmerksam. Sie erzählte mir, dass sie von Erlebnissen anderer Menschen gehört hatte, die an der Schwelle des Todes standen. Ich überzeugte sie schließlich, sich eine Leiter zu besorgen, um den roten Aufkleber auf dem Deckenventilator zu finden. Die Krankenschwester und ein Pfleger fanden den Aufkleber und bestätigten alle Einzelheiten, wie ich ihn beschrieben hatte.¹

Klingt wie ein fantastisches Märchen oder eine Art Halluzination, doch diese britische Mutter ist nicht allein. Menschen aus aller Welt behaupten, ähnliche unglaubliche Geschichten nach einer Reanimation erlebt zu haben. Können wir ein so weit verbreitetes, globales Phänomen, das viele skeptische Ärzte wissenschaftlich überzeugend gefunden haben, ignorieren?

Was kommt danach?

In einer der renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften Europas, *The Lancet*, wurde von einem Patienten berichtet, der einen Herzstillstand erlitt und in ein Krankenhaus in Holland gebracht wurde. Ein Schlauch wurde in seine Atemwege gelegt, um ihn künstlich zu beatmen. Das medizinische Personal stellte dabei fest, dass der obere Zahnersatz im Wege stand.

Das Gebiss wurde entfernt und in eine Schublade eines Beistellwagens neben dem Bett gelegt, während der Patient in einem tiefen Koma lag. Nach der Reanimation wurde der Patient in einen anderen Raum gebracht, wo er immer noch bewusstlos war. Eine Woche später erlangte der Patient wieder das Bewusstsein.

Als die Krankenschwester hereinkam, rief er aus: „Oh, diese Krankenschwester weiß wo mein Gebiss ist.“ Die Krankenschwester war sehr überrascht als der Patient erklärte: „Ja, Sie waren dabei, als ich in den OP-Saal gebracht wurde und Sie haben mir das Gebiss herausgenommen und legten es in einen Wagen. Auf diesem Wagen standen Flaschen und darunter waren Schubladen. Sie haben meine Zähne in die oberste Schublade gelegt.“ Der Patient behauptete, dass er seinen Körper verlassen hatte und die Wiederbelebung

von einer Position unter der Decke beobachtete. Man fand sein verlorenes Gebiss, genau dort, wo er sagte, dass es abgelegt wurde.²

In einer anderen erstaunlichen Geschichte ist eine Frau namens Simran auf einer Busreise nach Mumbai, Indien, am sonnigen Morgen des 18. Mai 2007, verunglückt.

Alles, woran ich mich erinnern kann, ist, dass ich besorgte Stimmen hörte, die mich liebevoll anflehten: „Wach auf! Wach auf!“... Der Bus, in dem ich fuhr war in einen schrecklichen Unfall verwickelt, der den Fahrer tötete und viele von uns Fahrgästen verletzte.... Dann sah ich meinen blutgetränkten, von Splintern übersäten Körper. Meine Beine wurden schwer gequetscht und ich wurde bewusstlos. Als ich meine Augen öffnete, schnappte ich nach Luft und sah mich selbst inmitten der Ärzte. Ich versuchte mich bemerkbar zu machen, um sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich Schwierigkeiten beim Atmen hatte. Ich sah, wie die Ärzte und Krankenschwestern meine Kleidung durchschnitten. Ich habe versucht, mich vor den Übergriffen zu schützen, aber ich habe aufgegeben. Dann erschien ein helles Licht, und ich hörte eine sanfte Män-

nerstimme. Sie sagte: „Du wirst alles hinter dir lassen. Deine Lieben, die hart erarbeiteten Auszeichnungen, Geld, sogar deine Kleidung. Du wirst mit leeren Händen zu mir kommen.“ Das Licht teilte mir auch eine wichtige Botschaft mit, und [sagte mir], ich solle es nicht vergessen.... Durch den Unfall bin ich bis heute behindert. Wenn die Leute mich sehen, wie ich lächle, fragen sie, warum ich so strahle. Es ist das Feuer Gottes. Ich habe Heimweh, und das Gefühl, dass ich nicht zu dieser Welt gehöre. Denn ich weiß, dass dies nicht mein Zuhause ist.... Ich muss dieses Leben leben und der Botschaft gehorchen, bis er mich zurückruft. Er hat nur Liebe für mich. Es ist sehr schwer, aber ich versuche mein Bestes, um die LIEBE und den FRIEDEN zu verbreiten, die Gott für uns alle hat.³

Dr. Mary Neal, eine Orthopädin und Chirurgin, war auf einer Wildwasser Kajak-Tour in Chile, als sie mit ihrem Kajak kopfüber einen Wasserfall hinunterstürzte. Die Spitze ihres Kajaks steckte zwischen zwei Felsbrocken fest, mitten in dem herabstürzenden Wasserfall. Mary war mit ihrem Boot inmitten von drei Meter tiefen Stromschnellen im Wasser begraben. „Mir wurde sehr schnell klar, dass ich hier wahrscheinlich sterben würde“⁴, erzählte mir Mary, als ich

sie über ihre Nahtoderfahrung interviewte. Während sie dort kopfüber mit gebrochenen Knochen und gerissenen Sehnen in ihrem Kanu hing, geriet sie trotz des enormen Wasserdrucks nicht in Panik. Sie bat Gott um sein übernatürliches Eingreifen. „In diesem Augenblick übergab ich den Ausgang dieser Situation vollkommen dem Willen Gottes“, erinnerte sie sich. „Ich betete, dass Gottes Wille geschieht, und fühlte mich sofort von Christus gehalten und war mir sicher, alles würde gut werden.“⁵

„Ich versuchte sicherlich, alles mir Mögliche zu tun, um mich zu befreien, hatte aber überhaupt keine Angst“, erklärte sie.

Ich bin am Wasser aufgewachsen. Ich bin mit Schwimmen und Bootfahren groß geworden. Ich liebe alles, was mit Wasser zu tun hat und dennoch hatte ich immer Angst vor dem Ertrinken.... aber in dieser Situation hatte ich zu keinem Zeitpunkt Angst oder Panik und ich musste auch nicht nach Luft schnappen.

„Ich bin Chirurgin. Ich hätte sicherlich versucht, mich aus dem Boot zu befreien oder das Boot aus der misslichen Lage zu bringen, aber ich fühlte mich großartig. Ich fühlte mich großartig und lebendiger als je zuvor.“⁶

Was kommt danach?

Dr. Neal gibt an, dass ihr Körper für fünfzehn Minuten unter Wasser gefangen war, und ihre Freunde bestätigten, dass sie für dreißig Minuten „tot“ war. Trotz dieser Tatsachen fühlte sie sich die ganze Zeit lebendig und beobachtete die Wiederbelebungsversuche aus einer Position über dem Wasser, wo sie von einem himmlischen Begrüßungskomitee umringt war.

Nach einem Bericht der *New York Times* 1982 „zeigte eine Gallup Umfrage, dass acht Millionen Menschen Nahtodepisoden hatten.“⁷ Was machen wir mit diesen Erzählungen von einem Leben nach dem Tod, und wie hat das alles begonnen? Dieses globale, neumedizinische Phänomen, genannt Nahtoderfahrung, war nicht bekannt und niemand sprach darüber; das heißt, bis George Ritchie kam.

Die Nahtoderfahrung

Es war 1943 in Camp Barkley, Texas. George Ritchie hatte sich bei der Armee gemeldet um gegen die Nazis zu kämpfen. Im Trainingslager bekam er die Nachricht, man würde ihn zum Medizinstudium schicken – ein Traum ging in Erfüllung! Wetter und Training forderten ihren Tribut und Ritchie erkrankte an doppelter Lungenentzündung, genau in der Woche, als er

zur Schule nach Richmond aufbrechen sollte. An dem Tag, an dem er mit dem Zug losfahren sollte, wachte er um Mitternacht schweißgebadet auf. Sein Herz rasste wie ein Pressluffhammer, er hatte 41 Grad Fieber.

„Wo war ich?“, überlegte Ritchie.

„Wie war ich dorthin gekommen? Ich versuchte mich zu erinnern. Die Röntgenmaschine – richtig! Sie hatten mich in die Röntgenabteilung gebracht und...dort muss ich wohl ohnmächtig geworden sein.

Der Zug! Ich würde meinen Zug verpassen! Panisch sprang ich aus dem Bett und suchte meine Kleider zusammen....

Ich drehte mich um und erstarrte.

Da lag jemand in meinem Bett. Ich trat einen Schritt näher. Ein ziemlich junger Mann mit kurzen braunen Haaren lag dort ganz ruhig. Aber das war doch alles absolut unmöglich! Ich war doch gerade erst selbst aus diesem Bett aufgestanden! Einen Augenblick kämpfte ich mit diesem Geheimnis (der Mann dort in meinem Bett). Das war alles zu seltsam – und überhaupt, ich hatte keine Zeit.

Was kommt danach?

Richtie realisierte, dass der Mann in dem Bett seinen Ring trug. Ein Gedanke schoss ihm durch den Kopf: „Ich muss tot sein!“ In diesem Moment wurde das Licht in dem Raum immer heller.

Voller Erstaunen starrte ich auf die zunehmende Helligkeit, die von irgendwoher kam, und auf einmal alles anzustrahlen schien...Es war unerklärlich hell: als würden eine Million Schweißlampen auf einmal leuchten, und mitten in mein Erstaunen hinein mischte sich ein prosaischer Gedanke. Wahrscheinlich kam dieser Gedanke von meinen damaligen Biologie-Vorlesungen an der Universität: „Ich bin froh, in diesem Augenblick nicht mit körperlichen Augen zu sehen“, dachte ich.

„Dieses Licht würde innerhalb einer Zehntelsekunde die Netzhaut zerstören.“

Nein, korrigierte ich mich selbst, nicht *dieses* Licht.

Er

Er ist zu hell, um ihn anzuschauen. Nun sah ich, dass es kein Licht, sondern ein Mensch war, der in den Raum getreten war, ein Mann, wie aus Licht gemacht...

Als ich ihn wahrnahm, formulierte sich in mir wie von selbst ein Befehl: „Stehe auf.“ Diese Worte kamen aus meinem Inneren und hatten doch eine solche Autorität, die pure Gedanken niemals haben konnten. Ich stand auf, und in diesem Augenblick wurde mir mit überwältigender Eindeutigkeit bewusst: „Du stehst hier in der Gegenwart des Sohnes Gottes.“

Er dachte an Jesus, den Sohn Gottes, von dem er in der Sonntagsschule so viel gehört hatte – sanft und milde, fast eine Art Schwächling. Diese Person hier aber war die Kraft in Person, vereint mit einer bedingungslosen Liebe, die ihn überwältigte.

Eine erstaunliche Liebe. Eine Liebe weit über die kühnsten Vorstellungen hinaus. Diese Liebe wusste alle meine nicht so liebenswerten Details – die Kämpfe mit meiner Stiefmutter, mein explodierendes Temperament, die sexuellen Fantasien, die ich niemals unter Kontrolle hatte, jeden böartigen, selbstüchtigen Gedanken und jede Tat seit dem Tag meiner Geburt – und akzeptierte und liebte mich trotzdem.

Es war ganz einfach zu beobachten, dass er alles über mich wusste. Mit seiner strahlenden Gegenwart sah ich – gleichzeitig, auch wenn ich es

Was kommt danach?

hier beschreiben muss, als wäre alles nacheinander passiert – jede einzelne Episode meines gesamten Lebens. Alles, was mir jemals passiert war, erschien vor mir und es schien alles auf einmal zu geschehen. Wie war das möglich? Ich hatte keine Ahnung...

Was hast du mit deinem Leben gemacht?...

Diese Frage, wie auch alles andere das er kommunizierte, hatte mit Liebe zu tun. Wie sehr hast du mich mit deinem Leben geliebt? Hast du andere Menschen genauso geliebt, wie ich dich geliebt habe? Vollkommen? Bedingungslos? ... Warum, ich wusste nicht, dass solch eine Liebe überhaupt möglich war. Mir hätte das jemand sagen sollen, dachte ich entrüstet! Dies war ein ausgezeichnete Moment, um herauszufinden, worum es im Leben überhaupt ging...

Ich kann es dir sagen...

Aber wie? Immer noch wollte ich mich selbst rechtfertigen. Wie konnte es passieren, dass er zu mir sprach, ich ihn aber nicht akustisch wahrnahm?

„Ich habe es dir durch mein Leben gesagt, das ich vorgelebt habe. Ich habe es dir durch den Tod gesagt, den ich auf mich genommen habe.

Und hättest du deinen Blick auf mich gerichtet,
hättest du es erkannt.“⁸

George Ritchie sah dort noch mehr Dinge, die jenseits jeder Vorstellungskraft sind. Nachdem er neun Minuten klinisch tot gewesen war, erwachte er mit einem Tuch über seinem Kopf in seinem irdischen Körper. Dr. Francy hatte das notarielle Dokument unterschrieben, das seinen Tod bestätigte. George präsentierte das später immer wieder, wenn er über seine Erfahrung sprach.⁹

In seinem Buch *Return from Tomorrow* sagt er: „Ich habe keine Ahnung, wie das kommende Leben aussehen wird. Alles, was ich gesehen habe, war sozusagen nur von der Türschwelle aus betrachtet. Aber es reichte, um mich von zwei Dingen felsenfest zu überzeugen. Einmal, unser Bewusstsein endet nicht mit dem körperlichen Tod – tatsächlich wird es wesentlich schärfer und fokussierter. Zweitens, wie wir unser Leben hier auf der Erde gestalten, welche Art von Beziehungen wir aufbauen, ist erheblich und unendlich viel wichtiger, als wir es uns bewusst machen können.“¹⁰

Eine bekannte Erfahrung

George Ritchie schaffte es nach dieser Lebensverändernden Erfahrung schließlich an die medizinische Fakultät, arbeitete dreizehn Jahre lang als Arzt und baute den Vorläufer der heutigen Friedenssoldaten auf. Im Alter von vierzig Jahren erhielt er seinen Dokortitel in Psychiatrie. Jahre später hörte Dr. Raymond Moody ihn an der Universität von Virginia über seine Erfahrung berichten. Moody selbst hatte so etwas noch nie gehört, aber die Schriften Platons über die Unsterblichkeit für seinen Dokortitel in Philosophie studiert.

Als Dr. Moody mit seinen Philosophiestudenten Theorien über das Leben nach dem Tod durchnahm, entdeckte er zu seinem Erstaunen, dass etwa einer von dreißig Studenten mit ähnlichen Geschichten wie die von Dr. Ritchie aufwarten konnte. Daraufhin begann Moody diese Berichte zu sammeln und prägte 1975 den Begriff „Nahtoderfahrung“ (NTE). Er veröffentlichte seine Entdeckungen in dem internationalen Bestseller *Leben nach dem Tod*. Moody sagte: „Meine Hoffnung für dieses Buch ist, dass es die Aufmerksamkeit auf ein Phänomen lenkt, das weit verbreitet und gleichzeitig relativ unbekannt ist.“¹¹

Was kommt danach?

Einer von 25 Amerikanern hatte eine Nahtod-Erfahrung. Werden in diesen Erfahrungen der Himmel, wie er in der Bibel beschrieben wird, gezeigt?

„So ist der Himmel“ ist eine inspirierende Reise durch die biblischen Darstellungen des Himmels, verbunden mit den Geschichten von Menschen mit einer Nahtod-Erfahrung. Burke stellt ergreifende Geschichten von Menschen mit einer Nahtod-Erfahrung dem gegenüber, was in der Bibel steht. Unsere größten Fragen über den Himmel: „Werde ich dort meine Persönlichkeit behalten? Treffe ich dort Freunde und meine Liebsten? Wie wird es dort aussehen? Wie wird Gott aussehen? Was werden wir dort in der Ewigkeit tun? Was ist mit Kindern und Haustieren?“ „Dieses Buch wird den Leser an einer Erfahrung teilhaben lassen, die für immer seine Sicht auf das Leben nach dem Tod und dem Leben, dass er jetzt gerade führt, verändern wird.“



Artikel-Nr. 3598469 | ISBN/EAN: 9783944794693 | Seiten: 372 |
Einband: Paperback

Preis: 14,95 €



www.grain-press.de